

## Mehr als nur ein Teller Erbsensuppe

Wieder großer Andrang bei "Langer Tafel" in Nordhorn - Zeichen der Solidarität

07.10.2013, 00:00 Uhr

Von Kim Ernst - Nordhorn. 22 freiwillige Helfer waren am Sonnabend bei der "Langen Tafel" am Nordhorner ZOB im Einsatz. Schon im Vorfeld hatten sie mit Hilfe der Ausrüstung des Technischen Hilfswerks 1000 Portionen Erbsen- und Kartoffelsuppe vorbereitet, um den Besucheransturm bewältigen zu können. Zwei freiwillige Helferinnen waren die 72-Jährige Hella Roste und Marianne Wöste (78 Jahre alt), die sich an diesem Tag um die Essenausgabe gekümmert haben.

Etwa 600 Menschen ließen sich bei angenehmen Herbst-Temperaturen das Angebot nicht entgehen. Für die beiden Helferinnen hieß es viele hundert Mal freundlich zu fragen, zu lächeln und - so wie Marianne Wöste es beschreibt - "mit dem Gefühl etwas Gutes getan zu haben, anschließend wieder nach Hause zu gehen". Außer dem Essen hatten die Organisatoren Wolfgang und Uschi Vox von der "Nordhorner Tafel" auch für Rahmenprogramm gesorgt. Klein und Groß konnten sich beim "Bockfrosch-Kulturprojekt" an Instrumenten, Spielen und Stiften austoben. Die musikalische Unterhaltung übernahm in diesem Jahr die Gruppe "City of Nordhorn Pipes & Drums". In schottischem Outfit spielten die Musiker einige Lieder.

Den offiziellen Startschuss zur "Langen Tafel" gab es um kurz vor 12 Uhr. Aufgebaut waren 120 Sitzplätze, um Menschen unterschiedlichster Herkunft und sozialer Schicht an einen Tisch zu bringen und "auf die soziale Ausgrenzung und die wirtschaftliche Benachteiligung von Menschen hinzuweisen", sagte Uschi Vox. Auch in diesem Jahr zählte unter anderem Bürgermeister Thomas Berling zu den Gästen. Der Andrang auf die leckeren Suppen - so waren sich Organisatoren und Gäste einig - war auch bei der fünften Auflage der Veranstaltung groß.

Gegen 13.30 Uhr wurde Bürgermeister Thomas Berling wie gewohnt mit den zuvor gesammelten Lebensmitteln, wie Konserven, Reis und Nudeln aufgewogen. Diese hatten die Gäste im Laufe des Vormittags mitgebracht und der "Tafel" gespendet. Auch das eine oder andre Geldstück klimperte in den Sammelbüchsen an der Essenausgabe. Auch in diesem Jahr wurden genügend Lebensmittel mitgebracht, um den Bürgermeister mit Hilfe eines "Einsatz-Gerüstsystems" vom THW aufzuwiegen und in die Höhe zu bringen. "Die Menge der gespendeten Lebensmittel ist nicht unbedingt entscheidend. Es geht mehr um das Zeichen, welches wir heute setzen wollen", meinte Wolfgang Vox.

Egal ob der Andrang groß war oder die Helferinnen einmal durchatmen konnten: Hella Roste und Marianne Wöste lächelten nach jedem Teller, sprachen freundlich mit jedem der noch Suppe beziehungsweise eine Extrawurst haben wollte oder eine Frage hatte. Beide engagieren sich mit viel Freude schon seit einigen Jahren. Insgesamt leisten bei der "Nordhorner Tafel" 110 ehrenamtliche Helfer etwa 4500 Arbeitsstunden im Monat für die 1800 festen Kunden des Vereins.

Obwohl nicht jede der 1000 Portionen am Sonnabend einen Abnehmer gefunden hatte, waren am Ende Organisatoren und Gäste sichtlich zufrieden. Und die Helferinnen konnten sich auch in diesem Jahr mit dem Gedanken, zumindest ein Zeichen gegen Ausgrenzung und Not gesetzt zu haben, auf den Weg nach Hause machen.

(c) Grafschafter Nachrichten 2014. Alle Rechte vorbehalten  
Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Grafschafter GmbH Co KG.

---

Artikel-URL: <http://www.gn-online.de/Nachrichten/Mehr-als-nur-ein-Teller-Erbsensuppe-42241.html>

---